



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CXXIII. Entscheidung der Kurfürstlichen Räthe zwischen dem Domcapitel zu Fürstenwalde und den Karthäusern bei Frankfurt eines und dem Landreiter des Landes Lebus andern Theils über die Rechte und ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

vntercheidung, Iso weit sich solch holtz erstreckt, mit sampt der holtzung dar Inne beslossen, vor die von lossow vnd sunst meniglich vngehindert nach Irem gefallen zu gebrauchen behalten. Der holtzung halben, Iso gnanten Closter vnd den von lyndow Inn den zwelff hufen zugefallen, sollen die Carthewser neben den Dorffern lossow, writzck vnd lyndow, dieweil das Itzige alte holtz nicht abgehownen, gleichmässig gebrauchen, ydoch nicht zu uerkewffen. Szo aber das alte holtz abgehownen, sollen vnd mogen die Carthewser vor sich Inn Ire Closter vnd die von lyndow Zu Irer notturft vnd gefallens zu shuren sich auch des Jungen vffgewachsen holtzs, Iso Itzt ist vnd zukünftig sein wirt, zu ewigen Zeiten vor die von lossow vnd sunst meniglich vngehindert, gebrauchen, ydoch sollen die Carthewser vnd die gepawren gnants Dorfs lyndow darauf kein hegeholtz machen, sonder das zu Iren gebewten vnd sewrwerck haben vnd geniessen, vnd die von lossow an derselben holtzung, so das Itzige alte holtz abgehownen, alsdann furder mehr kein gerechtigkeit haben sollen. Dargegen haben die Carthewser alle Ire gerechtigkeit, wels sy der vff derselben freien heyden Inhalt Irer briue bissher gehabt, holtz darvon (allein Inn Ire Closter zu shuren) aufgenomen, das holtz Inn den grenitzen Writzck vnd lyndow abefagt, ydoch sollen vnd mogen Ire gepawre zu writzck vnd lyndow sich der holtzung vff der freien heiden, wie hievor, gebrauchen, Auch darneben sur sich vnd Ire gepawre zu writzck vnd lyndow die iagt vff den feltmarcken lossow, writzck vnd lyndow abgetreten vnd abefagt haben: vnd Iso auch hans Bernfeld, sein erben vnd nachkomen besitzer des dorffs lossow zu Irem weinberg daselbs weinstebell behuplich, sollen sie die Carthewser begriffen, die vff der lyndowischen feltmark zu howen vergonnen vnd nicht versagen, doch das kein Jung kynsichten holtz zu weinstebeln gehownen werd. Wann auch die von lyndow vnd writzck vff der freien heiden bawholtz zu howen notturftig, sollen sie das hans Berenfelden heydereyter anfangen vnd kunt thun, das alsdann, wo es Inen gefellig zu howen vnuerbotten sein soll. Doch sollen die von lyndow vnd writzck kein holtz, Iso zu bawen dinet, Zu bernholtz hawen. Hiemit sollen sy aller Gebrechen, die sich bissher zwischen Inen gehalten, entscheiden sein, doch vnshedlich den furstlichen briuen, Die beide teyl haben vnd In den vorgeschriebnen stucken nicht mit beruret werden. Czu urkunt mit vnserm anhangenden Infigel besigelt vnd Geben zu Colln an der Sprew am achten tag Trium Regum Anno funfzehnhundert Im virzehenden.

Nach dem Copialbuche des Carthäuser-Klosters, No. 113.

CXXXIII. Entscheidung der Kurfürstlichen Rätthe zwischen dem Domcapitel zu Fürstenwalde und den Carthäusern bei Frankfurt eines und dem Landreiter des Landes Lubus andern Theils über die Rechte und Pflichten des Landreiters, am 15. Januar 1515.

Zu wissen, das Inn den gebrechen zwischen einem Capittel zu furstenwald, den Carthewsern vor franckfurt vnd andern eins teils vnd dem lantreiter Im land lubus anders teils, belangende etlich gerechtigkeit, der sich derselbig lantreiter Ime Jerlichen zu geburen angemast, durch meins gnedigsten hern Marggraff Joachims Churfursten etc. Rethe Inn der gute beteidigt

vnd aufs sonderlichem beuelh seiner fürflichen gnaden ausgesprochen ist, Nemlich das Ire hawren semplich Im reyten defs lendichen lubus gnanten lantreiter alle Jar zwei schok, vff Weinachten nechstkunfug anzubeben, vor fulch sein angemalte gerechtigkeit geben vnd aufsrichten wollen, vnd der lantreiter sol die weinreysen vnd anders, wefs Inn seins Ampts halben belangt, den lewten anfangen, Aber die weinreysen anzulagen oder wegen one der Carthewser willen zu mieten sich enthalten vnd der gnanten geistlichen guter er vnd sein nachkomen daryber mit keiner vnbilligkeit vnd vnpflicht besweren sollen. Czu urkunt mit vnfers gnedigsten hern Zu ruck- vffgedruckten Secret verfigelt. Gescheen zu Colln an der Sprew, am Montag nach Octavas trium Regum anno etc. decimo quinto.

Nach dem Copialbuche des Karthäuser-Klosters, No. 115b.

CXXIV. Albert Groß nimmt vom Karthäuser-Kloster zum Dorfe Manschnow gehörige Wiesen in Zins, am 19. Januar 1517.

Albertus Grosz post primum contractum eiusdem ville recepit a Monasterio ducentos flor., datos domino Alberto Smede in Magdeburg, qui ante nos de huiusmodi censu prefatam villam obligatam habuit, pro qua pecunia titulo reemptionis de pratis ad eandem villam spectantibus promisit annue octo flor. soluturum tali conditione ut sequitur. Welche acht gulden Jerlicher Zinsse von fulchem Wisewachs ich gerede alle Jar von den lewten, die dieselben Wiesen von mir mieten, gedachtem Closter zu gut einzumahnen vnd allwege vff Martini zum voidting, Iso ich vnd die Zeit zu Mantznaw halten werde, aufzurichten, Zu welchem voidting, das ich vnd meyne erben alle Jar XIII tag zuuorn, wenn dasselbig vmb Martini gehalten soll werden, dem vorwese der Carthus vorgnant verkundigen wollen, alddann er ymants von defs Closters wegen alda hin verordnen soll, solch acht gulden mit sampt den andern Zinsen des dorfs nach Inhalt des ersten koufbrües Inen verschribnen zu entphaen. Wo aber ich oder meine erben an fulcher aufsrichtung der acht gulden pfeninge sewmig, sol das gedachte Closter macht haben, sich an die Jhennen, den fulch wiesen vormiet, zu halten vnd nach Irem gefallen meniglich vnuerhindert einzumahnen. Ich vnd mein erben vnd erbnehen sollen nymants fulch wyfsen oder gnants dorf Mantznaw mit sampt messows hoff zu Sachsendorf zu leipgeding vnd widerkauf oder Inn ander wege verschriben noch verpflichten, das demselben vnd dem vorigen widerkauf gedachten Closter schaden geberen mochte. Actum Montags nach Anthonii abbatis anno domini etc. septimo decimo.

Nach dem Copialbuche des Karthäuser-Klosters, No. 116a.